

Deutsch-französische Delegation zu Besuch in Burkina Faso

Anfang Januar reisten das Ehepaar Ulshöfer und Frau Christine Süß, die Beauftragte für Städtepartnerschaften und internationale Beziehungen der Stadt Ludwigsburg, nach Burkina Faso. Auf dem Flughafen Charles-de-Gaulle in Paris trafen sie die Delegation aus Ludwigsburgs Partnerstadt Montbéliard unter Leitung des stellvertretenden Bürgermeisters Sylvain Gacon. Nach stundenlangem Warten, denn der Flughafen versank fast im Schnee, startete das Flugzeug endlich mit 6 Stunden Verspätung. Um 3.00 Uhr nachts, bei einer Außentemperatur von immer noch 22° erreichten wir Ouagadougou, die Hauptstadt von Burkina.

Nach zwei „Hauptstadt-Tagen“ mit Besuchen bei der deutschen und der französischen Botschaft und bei der burkinischen Bürgermeisterversammlung geht die Fahrt über die gerade fertig gestellte Asphaltstrasse nach Kongoussi. Wir machen Besuche bei den lokalen Verantwortlichen: Bürgermeister, Präfekt, Hochkommissar und Vertreter der Ministerien, um zu erfahren, was die Menschen in Kongoussi brauchen und ob wir mit unseren Projektvorstellungen richtig liegen.

Natürlich besichtigen wir auch „unsere“ Schule, die zu unserer Freude gut gepflegt wird und keinerlei Mängel aufweist. Nur stellen wir bei unserem Besuch fest, dass es für die 600 Schüler lediglich drei Toiletten gibt und die kleineren Schüler deshalb einfach „um die Ecke ins Gebüsch“ gehen. Um diese Situation zu verbessern, entscheiden wir spontan, für die 200 Kinder, die in den drei neuen Klassenräumen unterrichtet werden, aus den Spendengeldern des Fördervereins Burkina Faso eine eigene Toilettenanlage bauen zu lassen!

Ein neues Projekt, das der Förderverein zusammen mit dem burkinischen Partner, Monsieur Oscar Sawadogo, in Angriff nehmen möchte, ist ein einfaches Ausbildungszentrum für junge Männer und Frauen. Ausgehend von den vielen Fahrrädern, die wir im letzten Jahr von der Ludwigsburger Bevölkerung gespendet bekamen, wollen wir beginnen mit einem Laden, wo die Fahrräder zu einem symbolischen Preis verkauft werden sollen. Gleichzeitig soll der Verkauf den Grundstock schaffen für die Einrichtung einer Werkstatt, in der Mechaniker ausgebildet werden, die Fahrräder und einfache Maschinen reparieren können. In einem zweiten Modul sollen Maurer angelernt werden, die dann die Gebäude des Zentrums im „learning-by-doing“ errichten können. Aus diesen Kernzellen können und sollen sich, je nach Bedarf und Angebot, weitere Ausbildungszweige entwickeln. Da wir eine umfangreiche Spende mit Stoffen bekamen, denken wir z.B. auch an eine Schneiderei. Dafür nehmen wir gerne Nähmaschinen, mechanische und einfache elektrische, als Spende entgegen. Wir planen, einen zweiten Container mit Werkzeugen, Nähmaschinen und Fahrrädern zu beladen und ihn gemeinsam mit dem bereits beladenen Fahrrad-Container im Laufe des Frühjahrs auf den Weg nach Burkina Faso zu bringen.

Ein Höhepunkt des Aufenthalts war die offizielle Einweihung des Bewässerungsprojekts, das von Montbéliard finanziert wurde. Haben wir Ende 2007 noch über ödes, trockenes Land zum Bam-See hinunter geblickt, so liegt nun ein grünender Garten vor uns. Ein modernes Bewässerungssystem wurde installiert und Parzellen eingeteilt. Die beteiligten 40 Frauen haben sich zu einer Kooperative zusammengeschlossen, jede bearbeitet ein Stück Land und baut ihr eigenes Gemüse

an. Bei der Einweihung werden wir von den Frauen in ihren besten Gewändern mit Gesang und Tanz begrüßt. Die lokale Prominenz, angeführt vom Stammeshäuptling, dem das Dorf gehört und der mit „Majestät“ angeredet wird, der Bürgermeister, die Gemeinderäte und die Vertreterin der Frauen bekunden ihren Dank für die Bereitstellung der Mittel, dann wird von den französischen Gästen feierlich das Band durchgeschnitten. Die Wirkungsweise des Bewässerungssystems wird vorgeführt und wir sind beeindruckt, wie einfach die Frauen jetzt ihr Land bewässern und bearbeiten können.

Die Delegation aus Montbéliard ist hoch zufrieden mit dem Ergebnis des Bewässerungsprojekts und überlegt, künftig Frauen und junge Mädchen noch besser auszubilden in nachhaltiger Landwirtschaft, biologischen Anbaumethoden und Verarbeitung von Gemüse. Damit würde ein weiterer Baustein für das gemeinsame Ausbildungszentrum in Kongussi geschaffen.

So sind sowohl die Ludwigsburger als auch die französische Delegation mit dem Gefühl nach Hause gefahren, direkte und wertvolle Hilfe für die Menschen in Kongussi geleistet zu haben mit dem Geld, das unsere Bürgerinnen und Bürger gespendet haben. Dafür Dank zu sagen ist dem Vorstand des Förderkreis Burkina Faso ein großes Anliegen.

Weitere Informationen bei Dr. O. Ulshöfer (Tel. 07141-51533) und bei Frau Ch. Süß (Tel. 07141-9102750).